

II – 10832 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5432/J

1990 -04- 2 6

A N F R A G E

der Abgeordneten Zaun und Freunde

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Ozonbelastung am Beispiel Wolkersdorf

Sie haben in einer Pressekonferenz am 26.9.1989 die neue Ozonstudie der Akademie der Wissenschaften vorgestellt und dabei die Notwendigkeit drastischer Emissionsminderungen, insbesondere bei Kohlenwasserstoffen und Stickoxiden, unterstrichen. Im Hinblick auf konkrete Maßnahmen gegen die steigende Ozonbelastung blieben sie allerdings denkbar vage, vielleicht mit Ausnahme der Empfehlung, daß gefährdete Gruppen bei Überschreitung der Vorwarnwerte keinen anstrengenden Sport betreiben oder sich nicht mehr im Freien aufhalten sollten.

Eine Gruppe besorgter Eltern aus Wolkersdorf/Niederösterreich hat sich an uns mit der Bitte gewandt, sie bei der Durchsetzung ihrer Forderung nach Verringerung der Ozonbelastung zu unterstützen. Die Bürger wurden auf die steigende Luftverschmutzung aufmerksam, als in den letzten Jahren eine wachsende Zahl von Kindern, aber auch Erwachsene, mit zum Teil schweren Atemwegserkrankungen in Spitäler eingeliefert werden mußten.

Vor allem Kinder leiden zunehmend an Allergien.

Aufgrund des zunehmenden Transitaufkommens auf der B7 wird eine weitere Zunahme der Schadstoffbelastung zu erwarten sein.

Die Luftgütemeßstelle im Bereich Wolkersdorf, die auch die Ozonbelastung mißt, befindet sich einige Kilometer außerhalb des Ortskerns am Rande des "Hochleithenwaldes"; die gemessenen Daten dürften im Bereich des Ortskerns noch wesentlich problematischer ausfallen.

Die Betroffenen sind auch darüber besorgt, daß die entscheidenden Daten, insbesondere Halbstunden- und 3-Stunden-Mittelwerte, nicht veröffentlicht werden.

Am Beispiel dieser Region wird deutlich, daß dringend Maßnahmen gegen die bereits gesundheitsgefährdende Ozonbelastung getroffen werden müssen.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Wie oft wurde 1989/90 an der Meßstation Wolkersdorf der von der Akademie der Wissenschaften empfohlene Immissionsgrenzwert zum Schutz des Menschen

50 ppb (8-Stunden-Mittelwert)
60 ppb (Halbstunden-Mittelwert)

überschritten (bitte um exakte Tagesangaben)?

2. Wie oft wurden die empfohlenen Immissionsgrenzwerte zum Schutz der Vegetation 1989/90 überschritten?
3. Wie oft wurde der empfohlene Wert für die erste Vorwarnung (100 ppb als 3-Stunden-Mittelwert) überschritten?
4. In welcher Form werden Sie sicherstellen, daß die Bürger umgehend über die gemessenen Werte informiert werden? Werden Sie dabei insbesondere eine sofortige Information über die Überschreitung der empfohlenen Immissionsgrenzwerte bzw. der Vorwarnwerte (nicht nur in Wolkersdorf, sondern auch an anderen Meßstellen) sicherstellen?
5. Werden Sie - am Beispiel Wolkersdorf - das Umweltbundesamt oder eine andere Institution untersuchen lassen, wie der Zusammenhang zwischen der Ozonbelastung und der Einlieferung insbesondere von Kindern wegen Atemwegserkrankungen in Arztpraxen bzw. Krankenhäuser aussieht?

Wenn nein, warum nicht?

6. Welche konkreten Zusagen geben Sie dem betroffenen Wolkersdorfer Bürgern im Hinblick auf eine rasche Absenkung der Ozonkonzentration? Welche Maßnahmen im betrieblichen Bereich, welche Maßnahmen im Bereich des Individualverkehrs sollen bis wann eine Entlastung bringen?
7. Wann werden Sie, dem Beispiel der Schweiz oder der Niederlande folgend, endlich einen klaren Zeitstufenplan zur dringend erforderlichen Absenkung der Kohlenwasserstoff- und Stickoxidemissionen um mindestens 75 % vorlegen?

Bis wann wird ein solcher Zeitstufenplan von der Regierung beschlossen und rechtsverbindlich gemacht?

8. Welche konkreten Schritte werden Sie etwa den Wolkersdorfer Bürgern zusagen, wenn der empfohlene erste Vorwarnwert von 100 ppb (3-Stunden-Mittelwert) überschritten wird?
9. Wann werden die von der Akademie der Wissenschaften vorgeschlagenen Immissionsgrenzwerte endlich rechtlich verbindlich?
10. Unterstützen Sie die Forderung der Wolkersdorfer Bürger, daß die Meßstelle in Wolkersdorf ins Ortszentrum verlegt wird, um realistischer Aussagen über die tatsächliche Ozonbelastung zu erhalten?